



alpenkonvention • convention alpine  
convenzione delle alpi • alpska konvencija

**Tagung der Alpenkonferenz**  
**Réunion de la Conférence alpine**  
**Sessione della Conferenza delle Alpi**  
**Zasedanje Alpske konference**

**XIV**

05.08.2016

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**A10b**

**DE**

---

**OL: DE**

## **KOMMUNALER KLIMASCHUTZ IM ALPENRAUM**

**A**            **Bericht des Vorsitzes und der Beobachter-  
organisationen CIPRA International, Alpenstadt des  
Jahres und Allianz in den Alpen**

**B**            **Beschlussvorschlag**

### **Anlage**

**I. Appell der Alpenkommunen an die COP21**

## **A Bericht des Vorsitzes und der Beobachterorganisationen CIPRA International, Alpenstadt des Jahres und Allianz in den Alpen**

### **I. Hintergrund**

Im Rahmen des deutschen Vorsitzes der Alpenkonvention und im Vorfeld der 21. UN-Klimakonferenz in Paris fand am 29. und 30. Oktober 2015 eine internationale Tagung zum kommunalen Klimaschutz im Alpenraum statt. Sie wurde unter dem Motto: „Klimaschutz jetzt! Alpengemeinden setzen um“ von den drei Beobachterorganisationen CIPRA International, Verein „Alpenstadt des Jahres e.V.“ und Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ organisiert und durchgeführt. Kooperationspartner und Veranstaltungsort war das Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern in Bayern. Die Tagung wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Bundesumweltministerium gefördert. Sie wurde von der bayerischen Umweltministerin Ulrike Scharf im Beisein von Markus Reiterer, Generalsekretär der Alpenkonvention, eröffnet.

### **II. Ergebnisse der Tagung**

An der internationalen Tagung nahmen rund 120 VertreterInnen von Kommunen und Organisationen mit kommunalem Bezug aus allen Alpenländern teil. Sie bot eine hervorragende Gelegenheit für einen intensiven Erfahrungsaustausch zum kommunalen Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.

Im Mittelpunkt der Diskussionen und Vorträge standen Fragen, die die Gemeinden bei der Umsetzung von Klimaschutzziele beschäftigen: Wie kann eine Gemeinde ihre BürgerInnen für den Klimaschutz gewinnen? Welche Denkmuster gilt es zu überwinden? Wie klappt die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft? Wie lässt sich Klimaschutz langfristig finanzieren und unter den spezifischen Bedingungen der Alpen umsetzen? ReferentInnen aus allen Alpenländern beleuchteten Herausforderungen, Werkzeuge und Erfolgsrezepte für Gemeinden. Dabei ging es unter anderem um den Aufbau einer Klima-Governance in den Gemeindeverwaltungen, klimafreundliche Beschaffung und Entsorgung, nachhaltige Mobilitätskonzepte und die Sensibilisierung der Bevölkerung, gerade auch der Kinder, für ein klimafreundliches Verhalten.

In praxisorientierten Workshops unter anderem zu kommunalem Klimaschutzmanagement, Finanzierungsfragen, Einbeziehung von Unternehmen und einer klimaverträglicher Lebensweise in den Alpen konnten sich kommunale Akteure und ExpertInnen austauschen.

Auf Initiative der Veranstalter wurde in Benediktbeuern ein Appell der Alpenkommunen an die Teilnehmer des Weltklimagipfels in Paris verabschiedet, den die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Rita Schwarzelühr-Sutter entgegennahm. Im Rahmen der COP 21 in Paris im Dezember 2015 wurde der Klimaappell der Alpenkommunen durch Frau Schwarzelühr-Sutter sowie durch Frau Ulrike Scharf, Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz in Bayern und dem Generalsekretär der Alpenkonvention, Markus Reiterer, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel des Appells war es, die besondere Bedeutung des Klimaschutzes für die Alpenregion aufzuzeigen, die umfangreichen Initiativen auf kommunaler Ebene in den Alpen zu würdigen und die Teilnehmer des Pariser Gipfels aufzufordern, ein möglichst ambitioniertes und verbindliches Klimaabkommen zu beschließen.

### **III. Fazit**

Die Tagung hat gezeigt, dass den Gemeinden eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung eines aktiven Klimaschutzes im Alpenraum zukommt. Bereits jetzt gibt es eine große Bandbreite unterschiedlicher Initiativen und Maßnahmen auf kommunaler Ebene. Den Städten und Gemeinden ist bewusst, dass der Klimaschutz und die notwendige Anpassung an den Klimawandel eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung der Lebensqualität in den kommenden Jahren und Jahrzehnten ist. Im Rahmen der Tagung wurde auch deutlich, dass die Potenziale für den kommunalen Klimaschutz im Alpenraum noch bei weitem nicht ausgeschöpft sind. Insbesondere fehlt es an einem alpenweiten Netzwerk, an der notwendigen Ausgestaltung der Rahmenbedingungen sowie personellen und finanziellen Kapazitäten. Die deutsche Präsidentschaft hat im Ergebnis des Workshops vorgeschlagen, den kommunalen Klimaschutz im Rahmen der Alpenkonvention durch die Schaffung einer Klimapartnerschaft der Alpenkommunen weiter zu stärken. CIPRA, Allianz in den Alpen und der Verein Alpenstadt des Jahres sowie die anderen Vertragsparteien, das Ständige Sekretariat und die weiteren Beobachter unterstützen diesen Vorschlag. Dreh- und Angelpunkt der Partnerschaft sollten die Initiativen von Gemeinden und Städten vor Ort und der Austausch zwischen den Akteuren sein. In einem ersten Schritt sollte dabei zusammengetragen werden, welche Initiativen bereits existieren, die Rollen der Partner und die Einbindung der Vertragsparteien definiert und die Bedürfnisse der Gemeinden eruiert werden.

Die Ergebnisse der Tagung in Benediktbeuern finden Sie zusammengefasst unter:

[www.bmub.bund.de/N52500/](http://www.bmub.bund.de/N52500/)

[www.cipra.org/de/klimatagung2015](http://www.cipra.org/de/klimatagung2015)

## **B Beschlussvorschlag**

Die Alpenkonferenz

1. begrüßt die verstärkten Anstrengungen zum kommunalen Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel auf lokaler Ebene, die insbesondere von CIPRA, Allianz in den Alpen und dem Verein Alpenstadt des Jahres geleistet wurden;
2. dankt dem deutschen Vorsitz für seine Unterstützung, insbesondere auch bei der Vorstellung des Klimaappells der Alpenkommunen auf der COP 21 in Paris;
3. ersucht die Vertragsparteien, Beobachter und das Ständige Sekretariat, auf dieser Grundlage die Zusammenarbeit der Kommunen in den Alpen für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel weiter zu vertiefen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten durchzuführen, beispielsweise im Rahmen einer Klimapartnerschaft.



alpenkonvention • convention alpine  
convenzione delle alpi • alpska konvencija

**Tagung der Alpenkonferenz**  
**Réunion de la Conférence alpine**  
**Sessione della Conferenza delle Alpi**  
**Zasedanje Alpske konference**

**XIV**

05.08.2016

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**A10b**

**DE**

---

**OL: EN**

**ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA**

**1**

## Klimaschutz jetzt!

### Ein Appell der Alpengemeinden und ihrer Bewohner an die Teilnehmer der COP 21

**Der Klimawandel ist ein globales Phänomen. Aktives Handeln auf lokaler Ebene ist wesentlich, um diesem erfolgreich zu begegnen. Gemeinden sind das entscheidende Bindeglied zwischen nationalen sowie transnationalen Zielen und lokalen Anstrengungen, diese zu erreichen. Sie sind daher an vorderster Front im Kampf gegen den Klimawandel.**

Aufgrund ihrer natürlichen Bedingungen sind die Alpen besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen. Schmelzende Gletscher, Wetterextreme und schneearme Winter sind Beispiele für die negativen Folgen. Der Klimawandel schreitet in den Alpen schneller voran als anderswo. Zugleich gehört der Alpenraum zu den entwickelten Regionen Europas und der Welt und trägt auch zum Klimawandel bei. Entscheidungsträger in den Alpen haben nicht nur die Aufgabe, sondern auch das Know-how und die Ressourcen, um gegen den Klimawandel – beispielhaft für andere Gebirgsregionen – vorzugehen.

Die Vertragsparteien der Alpenkonvention haben sich in einer Reihe von Beschlüssen wie dem Klimaaktionsplan verpflichtet, den Ausstoß klimarelevanter Treibhausgase zu reduzieren. Die Alpenstädte und –gemeinden engagieren sich seit Jahren dafür, diese Beschlüsse umzusetzen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Sie sind sich bewusst, dass ein Paradigmenwechsel notwendig ist. Sie sind bereit, Maßnahmen zu ergreifen, um die Ursachen und Folgen des Klimawandels zu bekämpfen. Für ein wirksames Umsetzen brauchen die Gemeinden die Unterstützung der Staaten, der Europäischen Union und der Weltgemeinschaft.

Wir, Gemeinden und Städte der Alpen sowie Nichtregierungsorganisationen, appellieren daher an die Vereinten Nationen und ihre Mitglieder, die an der 21. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention (COP 21) teilnehmen, ein verbindliches Klimaabkommen und anspruchsvolle Klimaziele, die wirksame lokale Maßnahmen in den Gemeinden und Städten möglich machen, zu verabschieden. Wir bitten die Vereinten Nationen und ihre Mitglieder um ein konsequentes und mutiges Engagement und eine klare und konkrete Strategie zur Bekämpfung von Ursachen und Folgen des Klimawandels, die Gemeinden und Städten ermutigt, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Von den Beschlüssen von Paris erwarten wir Kommunen in den Alpen Unterstützung in unserem Engagement für den Klimaschutz und die Begrenzung des Klimawandels, insbesondere in folgenden Feldern:

- Für die stärkere Förderung kohlenstoffarmer Infrastruktur und Technologie gegenüber herkömmlichen und klimaschädlichen Systemen; z.B. Investitionen in die Eisenbahn haben Vorrang gegenüber dem motorisierten Verkehr.
- Für die Einführung von strengen gesetzlichen Richtlinien sowie die Entwicklung konkreter und praxisbezogener Servicepakete für Gemeinden und Städte in allen Handlungsfeldern, die zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels beitragen. Für den Alpenraum wichtige Themenfelder sind u.a. klimafreundlicher Nah- und Regionalverkehr unter Berücksichtigung der geographischen Gegebenheiten im Alpenraum, eine klimafreundliche Gestaltung des Tourismus – insbesondere des vom Klimawandel stark beeinträchtigten alpinen Wintertourismus, die Berücksichtigung von Naturgefahren (Hitze, Lawinen, Hochwasser, Muren u. a.) in der Stadt- und Gemeindeentwicklung, klimafreundliche öffentliche Beschaffung, energieeffizientes Bauen und Sanieren, nachhaltige Lebensmittelerzeugung und -konsum sowie Energieproduktion und -verbrauch.
- Für die Bereitstellung notwendiger finanzieller Mittel und die Entwicklung von Anreizen für Gemeinden und Städte, die Maßnahmen in den oben genannten Bereichen umsetzen sowie deren öffentlichkeitswirksame Anerkennung.
- Für die Forcierung eines nachhaltigen Lebensstils auf der Grundlage eines bewussten Konsums von Gütern und Dienstleistungen.
- Für die Förderung von Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch über regionale und nationale Grenzen hinweg sowie die Unterstützung bestehender Netzwerken von Städten und Gemeinden.
- Für die Entwicklung partizipativer Ansätze und einer "good climate governance" im Klimaschutz wie etwa einer transparenten Gesetzgebung und Umsetzung unter Einbeziehung aller relevanten Akteure.

Wir, Gemeinden und Städte der Alpen, verpflichten uns, gemeinsam mit unserer eigenen Bevölkerung und Wirtschaft durch einen nachhaltigen Lebensstil zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beizutragen. Insbesondere durch:

- Einen aktiven Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs.
- Einen verantwortungsvollen Konsum von Gütern und Dienstleistungen und die Unterstützung regionaler Unternehmen und kohlenstoffarmer Produktion.
- Einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, der ein Umsteigen vom motorisierten Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel, Fahrradfahren und zu Fuß gehen erleichtert.
- Die Sanierung öffentlicher Gebäude nach anspruchsvollen Niedrigenergiestandards – auch als Vorbild für private Investitionen sowie die Verwendung von CO<sub>2</sub>-armen Materialien wie Holz, Lehm oder Stroh.

Heute haben wir keine andere Wahl, als einen internationalen Konsens in der Frage des Klimawandels zu erreichen. Der Klimagipfel in Paris im Dezember 2015 muss zeigen, dass wir uns voll und ganz bewusst sind, was auf dem Spiel steht. Alpine Gemeinden und Städten schlagen bereits lokale Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels vor. Sie halten es für erforderlich, dass die Weltgemeinschaft möglichst bald einen kohlenstoffarmen Entwicklungspfad einschlägt und konsequent durchsetzt. Sie erwarten dazu von den in Paris anwesenden Regierungsvertretern und den Vereinten Nationen ein klares Bekenntnis. Gemeinsam müssen wir unsere Anstrengungen erhöhen und klare und konsequente Entscheidungen für eine effektive Klimapolitik und eine lebenswerte Zukunft treffen.

*Diese Erklärung wurde in Vorbereitung der kommunalen Klimakonferenz ausgearbeitet, die während der deutschen Präsidentschaft der Alpenkonvention in Benediktbeuern/DE im Oktober 2015 stattfindet.*

CIPRA International

Verein "Alpenstadt des Jahres"

Gemeinденetzwerk „Allianz in den Alpen“